

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0471/21	08.01.2021
zum/zur		
F0189/20      Fraktion FDP/Tierschutzpartei Stadträtin Schulz		
Bezeichnung		
Inszenierung von Kunst im öffentlichen Raum		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	19.01.2021	

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

*die Stadt Magdeburg und auch das Depot des Magdeburger Museums verfügen über einen großen Fundus an Kunstobjekten. Viele davon sind für die Öffentlichkeit bedauerlicherweise nicht sichtbar. Mir ergeben sich diesbezüglich folgende Fragen:*

- 1. Wurden diese Kunstobjekte bereits katalogisiert und sortiert bzw. besteht die Möglichkeit dies zu tun?*
- 2. Wie steht die Stadt Magdeburg dazu, auch Kunstobjekte von weniger bekannten Künstler\*innen an verschiedenen Punkten der Stadt sichtbar zu machen, damit diese ebenfalls die Gelegenheit bekommen ihre Werke öffentlich zu präsentieren?*

*So könnte beispielsweise bei aktuellen Bauvorhaben (z. B. vis-à-vis Kölner Platz) geprüft werden, ob eine künstlerische Installation möglich ist. Die Auswahl der entsprechenden Objekte könnte über eine ausgewählte Jury sowie die Mitglieder des Kulturausschusses erfolgen.*

Zur Anfrage F0189/20 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Kunstwerke sind in den Museen der Stadt Magdeburg, sowohl im Kunstmuseum als auch im Kulturhistorischen Museum tatsächlich wesentlich zahlreicher vorhanden als sie ausgestellt werden können. Diese Tatsache betrifft jedoch die grundsätzliche Situation und Aufgabe von Museen, da neben dem Ausstellen und Präsentieren immer auch das Bewahren und Erforschen zu den Aufgaben eines Museums gehören. Die Kunstwerke der musealen Sammlungen im Kulturhistorischen Museum und im Kunstmuseum sind inventarisiert. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Werke, die den Schutzraum des Museums benötigen, da sie historisch, konservatorisch bzw. auf Grund ihres Wertes nicht für das Aufstellen außerhalb dieses Schutzraumes in Frage kommen.

Zu der unter Punkt 2 gefassten Anfrage sei auf die Stellungnahme S0404/19 vom 22.10.19 und auf die ähnliche Anfrage Kunst im öffentlichen Raum: Kunstpfad für Sudenburg I0372/20 verwiesen.

Hierin wird ausgeführt, dass die Konzepte und Planungen zur Neuaufstellung von Denkmälern und Skulpturen auf städtischen Freiflächen immer auf konzeptioneller Überlegungen der Stadtplaner, Freiraumplaner und Landschaftsarchitekten auf der Grundlage des Integrierten

Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) erfolgen. Hierbei erfolgt immer auch die fachliche Beratung durch das Kunstmuseum bzw. externer Kunstsachverständiger.

Wie in I0372/20 ausgeführt gibt es momentan in den Depots der Museen und des Kulturbüros keine Kunstwerke, die im öffentlichen Stadtraum aufgestellt werden können bzw. könnten. Es gibt Situationen, in denen aufgrund von Baustellen Kunstwerke vorübergehend abgebaut werden müssen, diese sind aber aktuell alle wieder aufgestellt worden. Das Kunstmuseum ist seit Jahren interessiert, den Bereich Kunst im öffentlichen Raum weiterzuentwickeln und hat mit Hilfe von Förderprogrammen u.a. an der Elbe und im unmittelbaren Umfeld des Kunstmuseums zahlreiche zusätzliche Angebote geschaffen. Populärstes Werk ist sicher jenes des italienischen Künstlers Mauricio Nannucci auf der Hubbrücke. Zuletzt wurden zwei neu erworbene Skulpturen des Bildhauers Johann-Peter Hinz im Skulpturenpark des Kunstmuseums aufgestellt. Es handelt sich dabei um einen Ankauf des Landes-Sachsen Anhalt aus dem Nachlass sowie um eine Schenkung der Familie (siehe Volksstimme vom Dezember 2020). In Vorbereitung ist die Installation einer Klangskulptur des Komponisten Oliver Schneller im Januar 2021.

Zum in der Anfrage aufgegriffenen aktuellen Thema Kunst am Bau/ Kölner Platz sei auf den im Moment durch das Stadtplanungsamt initiierten Wettbewerb hingewiesen, der mehrfach in der Öffentlichkeit u.a. mit Bürgerbeteiligung diskutiert wurde, im Jahr 2021 entschieden und bis zum Bauende der Bahn-Unterführung realisiert werden wird.

Stieler-Hinz